

## Tanzen

Tanzen nennt man das Bestreben  
Zur Musik sich zu bewegen.  
Und es gibt auch ziemlich viele,  
Die es setzen sich zum Ziele,  
Dies als Sportart zu betreiben.  
Aber viele davon bleiben  
Auf der Strecke ziemlich bald,  
Denn der Sport erfordert halt  
Training, das mit Schweiß verbunden,  
Viele, viele Trainingsstunden.

Tango, Foxtrott oder Walzer,  
Manchmal tut's den großen Schnalzer  
Schon nach wenig Liebesmüh'  
Und man kann es ziemlich früh.  
And're brauchen dafür Jahre,  
Kriegen drüber graue Haare,  
Fangen bald an zu bereuen,  
Sich vor den Turnier'n zu scheuen.

Rumba, Cha Cha, Quick Quick Slow.  
Tanzen ist auch immer Show;  
Da wird Liebe vorgegaukelt,  
Fröhlich hin- und hergeschaukelt,  
Kampfesstimmung produziert,  
Nachgeahmt und parodiert.

Aber hinter Rouge und Glitter  
Ist das Tanzen manchmal bitter,  
Denn bis alles richtig sitzt,  
Hat man literweis' geschwitzt,  
Sich gestritten und verflucht,  
Verheult das Weite dann gesucht.

Doch die „Gier“ auf den Pokal  
Bringt das Paar dann noch einmal  
Zusammen, sie trainieren weiter,  
Wenig lustig, gar nicht heiter,  
Quälen sich noch ein paar Stunden,  
Bis die Einheit dann gefunden.

So geht es von Turnier zu Schau  
Und umgekehrt, wenn nicht genau,  
Doch ungefähr und auch so fort,  
Weiter stets von Ort zu Ort.  
Man bereist die halbe Welt,  
Investiert 'nen Haufen Geld,  
Sieht nichts außer Saal, Parkett,  
Dann spät nachts auch noch das Bett.

Das alles macht ein Tänzer gern.  
Er stresst sich, nur um mal zu hör'n  
Seinen Namen auf Platz eins,  
Als Paar ganz oben - weiter keins.  
Man braucht ja wohl nicht zu erwähnen,  
Wenn man verliert gibt's auch mal Tränen,  
Gewinnt man, ist man hochbeglückt.  
Tänzer sind halt doch verrückt.